

[9.] s. ebenda Punkt 6 [Klagen bezüglich der Schmähchriften gegen das kath. Bekenntnis]

Kopie. Glossen von unbekannter Hand.  
AH 38, 4-11 - Blatt 10 und 11<sup>r</sup> leer

## 3

1653 Mai 9.

A

BRIEF VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.]  
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Den Abt von Muri [Dominik Tschudi] möge er unverzüglich schriftlich oder mündlich bitten, "den Pfaffen ... das Mul Zuo beschliessen, Sonsten wirdt ers Je Lenger Je mehr triben.

Sage nachmalen wan die Unruewigen [Bauernkrieg] Jn [Freien] Embtern dismalen nit mit ernst reprehendiert werden es sys uff was wyse und form es geschäche und diejenigen so sich der Lucernern entschlagen nit mit guoten vertroostungen Jm willen erhalten, so gibts Jn acht tagen ein Enderung. bynebednts solte man ein usschutz Von Jedem Ohrt einen machen, die Innerth acht oder 10 tagen nacher Bremgarten oder Jns Landt Komen, Jre articul durchsächen Undt ein erclarung darüber formiren würden uff wolgefallen der Oberkheiten." Dies sei in kürze, was er ihm im gestrigen Brief mitzuteilen vergessen habe. Vorliegenden Brief könne er seinen vertrauten Freunden übrigens ruhig zeigen.

Hätte man die Rädelsführer von Boswil unverzüglich nach Bremgarten abgeführt, wäre dies nur von Vorteil gewesen.

Original, mit Siegel  
AH 38, 12

## 4

[1656]

A

GEGENBERICHT<sup>1</sup> UEBER DIE EINGABE DER GESANDTEN ZUERICHS AN DIE  
SCHIEDORTE [BS,FR,SO,SH] WEGEN DER ABTEI ST. GAL-  
LEN

1. Seit Aufrichtung des Burgrechts [1451] zwischen der Abtei  
St. Gallen und den IV Schirmorten ZH,LU,SZ und GL sei die  
Abtei noch niemals vor ein fremdes Gericht zitiert worden.

1)